

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterweizen

Aktuelle Entwicklung: Das Wachstum des Winterweizens nimmt so langsam Fahrt auf. Im Dienstgebiet bestehen aber weiterhin z.T. extreme Unterschiede im aktuellen Entwicklungsstand (siehe Foto). Demzufolge sind auch unterschiedliche Herangehensweisen im Wachstumsregler- und Fungizideinsatz zu berücksichtigen. Die in dieser Woche angekündigte hohe Sonneneinstrahlung und ansteigende Tagetemperaturen bieten insgesamt günstige Einsatzbedingungen für Einkürzungsmaßnahmen. Eine Herausforderung stellen aber die Windgeschwindigkeiten und eventuell kleinere Niederschlagsereignisse dar. Sofern es die Anwendungsbedingungen in dieser Woche zulassen, sollte in einigen Winterweizen in dieser Woche Einkürzungsmaßnahmen ins Auge gefasst werden.



Fall 1: Winterweizen in ES 30 (Haupttriebe beginnen sich zu strecken) sind eher die Ausnahme.

Dabei handelt es sich vordergründig um Winterweizen mit später N-Andüngung. Aufgrund der damit einhergehenden starken Reduzierung der Nebentriebe sind deutlich geringere Bestandesdichten zu erwarten. Daraus resultiert auch eine geringe Lagergefahr und ein angepasster Einsatz von Wachstumsregulatoren. Der Einsatz sollte erst erfolgen, sofern die späte N-Gabe auch ihre Wirksamkeit erlangt und die Pflanzen ein deutliches Wachstum zeigen. Reduzierte Aufwandmengen



(z.B. 1,5-2,0 l/ha CCC 720 + 0,15-0,2 l/ha Moddus oder 1,5-2,0 l/ha CCC 720 + 0,25-0,3 kg/ha Prodx) ab ES 31 können in diesen Fällen zum Einsatz kommen um die Standfestigkeit abzusichern.

Fall 2: Winterweizen in ES 31 (1. Knoten mindestens 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) - betrifft ein Großteil der Winterweizen im Dienstgebiet. Der Winterweizen erreicht in dieser Woche günstige Entwicklungsstadien für den Einsatz von Wachstumsregulatoren. Die Empfehlung (Mittelwahl/Aufwandmengen) zum Einsatz von Wachstumsreglern (siehe Warndienst Ausgabe Nr. 16 – 03.04.23) hat weiterhin Gültigkeit.

Gelbrost: In Gelbrost-anfälligen Sorten sollte auch der Einsatz eines Tebuconazol-Fungizids (z.B. 0,5-0,8 l/ha Helocur 250 EW, Lynx) erfolgen. Am auffälligsten ist weiterhin die Sorte KWS Donovan. Seit Ende März war der Gelbrost augenscheinlich verschwunden und nur noch auf bereits abgestorbenen Blättern festzustellen. Begünstigt durch die niederschlagsreiche Märzwitterung kommen seit einigen Tagen neue Gelbrost-Sporenlager zum Vorschein (siehe Foto).



© L. Lüders – 16.04.23

Echter Mehltau: Auf der Geest sollte insbesondere in Mehltau-anfälligen Sorten (z.B. KWS Donovan, Debian, LG Vertikal) die Situation neu bewertet werden. Dem Erreger werden etwas günstigere Infektionsbedingungen geboten. Nach aktuellen Bestandeskontrollen wurde bisher nur in wüchsiger Wintertriticale (hohe Bestandesdichte = günstiges Mikroklima) ein ansteigender Mehltau-Befall festgestellt. Werden im Winterweizen am Stängel oder auf Blattetagen frische Mehltau-Pusteln ermittelt, so empfiehlt sich der Einsatz von 0,6-0,7 l/ha Vegas Plus (Gewässer: 10 m) oder 0,8l/ha Pronto Plus (Gewässer: 15 m; NW 706 (20 m); NT 101). Der Einsatz von Pronto Plus bietet auch gleichzeitig einen ausreichenden Schutz gegenüber Gelbrost. Sofern sich die Bestände zum Einsatzzeitpunkt in ES 31/32 bis ES 32 befinden, so bieten die Präparate Input Classic (1,0 l/ha) und Verben (1,0 l/ha) eine Wirkung auf Septoria-Blattflecken. In Septoria-anfälligen Sorten mit höherem Ausgangsbefall ist die Zumischung von 1,0 l/ha Folpan 500 SC ratsam.

Septoria-Blattdürre: Das Septoria-Infektionsereignis in der vergangenen Woche hat in Beständen, welche sich gerade in ES 31 befinden und erst so langsam beginnen das drittletzte Blatt (erste ertragsrelevante Blatt) zu schieben, eine untergeordnete Relevanz. Die Entwicklung des Winterweizens nimmt in dieser Woche aber mehr Fahrt auf, das drittletzte Blatt wird nun zügiger geschoben, sodass die empfohlenen Fungizide mit Schwerpunkt Septoria-Blattflecken (siehe S. 3) ab ES 31/32 an das nächst mögliche Infektionsereignis (Niederschlagsintensität: > 3 mm; Blattnässedauer: ca. 24-48 Std. (in Abhängigkeit der Temperatur und Sortenanfälligkeit) terminiert werden sollten. Derzeit ist unklar, ob die aktuelle Wetterlage



© L. Lüders – 16.04.23

weitere Infektionen im April begünstigt. Sofern in dieser Woche der Einsatz von Wachstumsreglern erfolgt, der Weizen aber noch nicht in ES 31/32 ist oder keine Infektionsereignisse prognostiziert werden, kann die Fungizidmaßnahme noch aufgeschoben werden. So wird auch die Gefahr von „Behandlungslücken“ ohne Fungizidschutz bis zum Fahnenblattstadium (ES 39) deutlich minimiert.

Auf den Blattetagen kommen auch so langsam die Septoria-Infektionen aus dem März zum Vorschein (siehe Foto links). Noch enthalten diese kaum reife Pyknidien (Fruchtkörper). Spätestens

zur letzten Aprilwoche sind diese aber vollständiger ausgereift und verursachen bei Niederschlägen einen größeren Infektionsdruck auf die ertragsrelevanten Blattetagen.

Fall 3: Winterweizen in ES 32 (2. Knoten mindestens 2 cm vom 1. Knoten entfernt – drittletzte Blatt geschoben): Nur wenige Winterweizen im Dienstgebiet betroffen - dabei handelt es sich vordergründig um sehr frühe Sortengenetik (Chevignon, Campesino, Obiwan) meist in Kombination mit frühen Aussaa-



ES 32

© L. Lüders 16.04.23



ten im September. Da es sich in diesen Fällen auch um Sorten handelt, die eine höhere Septoria-Anfälligkeit haben und auch mehr Ausgangsbefall mit reifen Pyknidien auf oberen Blattoberflächen aufweisen (siehe Foto rechts), kann das Infektionsereignis in der vergangenen Woche eine etwas höhere Relevanz haben. Problematisch sind häufig „Schmierinfektionen“, wenn sich Niederschläge in der Blattscheide sammeln und in diesem Fall das drittletzte Blatt in einer niederschlagsreichen Phase zum Großteil geschoben wird. In den angesprochenen Sorten, welche sich aktuell in ES 32 befinden, sollte demnach ein Fungizideinsatz noch in dieser Woche erfolgen. Sofern bis Mitte der Woche ein Einsatz möglich ist, so kann vorrangig 1,3-1,5 l/ha Balaya oder 1,3-1,5 l/ha Revystar zum Einsatz kommen. Bei späterer Anwendung bis zum Wochenende sind die SDHI-Fungizide Revytrex (1,3-1,5 l/ha) oder Aspra Xpro (1,2 l/ha), welche eine bessere kurative Wirksamkeit ermöglichen, zu bevorzugen. In beiden Fällen gilt – desto früher, desto besser die kurative Wirksamkeit. Aus Sicht des Resistenzmanagements gilt es unbedingt zu berücksichtigen, dass ein erneuter Einsatz von SDHI-Fungiziden zum Fahnenblattstadium (ES 39) vermieden werden sollte. Bei anhaltendem Infektionsdruck kann in diesen Fällen das Präparat Univoq (Fenpicoxamid + Prothioconazol) vorrangig eingesetzt werden. Des Weiteren können die Bestände in Kombination mit Fungiziden optional nachgekürzt werden (siehe Warndienst Ausgabe Nr. 16).

Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden ab ES 31/32 – Schwerpunkt Septoria-Blattflecken:

Schwerpunktempfehlung 2023		Hoher Infektionsdruck	1,0-1,5 l/ha Balaya <u>oder</u> 1,0-1,5 l/ha Revystar Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3m
		<ul style="list-style-type: none"> • Starker Ausgangsbefall • Sorten mit erhöhter Anfälligkeit 	0,6-0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin usw.) + 1,0 l/ha Folpan 500 SC Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m
		Geringer Infektionsdruck	1,5 l/ha Folpan 500 SC + 0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Lynx usw.) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10 m
		<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Ausgangsbefall • Sorten mit geringer Anfälligkeit 	
Optional auf der Geest bei vorhandenem Mehltau-Befall		+ mittlerer bis hoher Infektionsdruck Z. tritici	1,0 l/ha Input Classic <u>oder</u> 1,0 l/ha Verben* + (1,0 l/ha Folpan 500 SC in anfälligen Sorten) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 15 m / 1m bzw. 3m* Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m / -*

- Balaya und Revystar ermöglichen lediglich eine vorbeugende Wirkung auf Gelbrost. Das Präparat Balaya enthält durch den enthaltenen Wirkstoff Pyraclostrobin eine etwas bessere Dauerwirkung. Bei vorhandenem Gelbrost-Befall und in anfälligen Sorten sind die Präparate dennoch mit **0,5 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Folicur)** zu kombinieren.
- Revystar und Balaya bieten auch eine gute kurative Wirksamkeit (3-5 Tage nach der Infektion einsetzbar). Der Einsatz eines Prothio- (z.B. Protendo 250 EC) oder Tebuconazol-Präparat (z.B. Orius) in Kombination mit Folpan 500 SC sollte nur vor möglichen Infektionsereignissen erfolgen.

• **Sortenanfälligkeiten Septoria-Blattflecken:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:1e736c99-3a0f-4fde-b047-7987627ec932>

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.